

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Sommer geht langsam zu Ende. Im Juni hatten wir mit Libkan Bazaewa einen eindrucksvollen Gast aus Tschetschenien auf der Projektparty zu Gast; am Tag danach haben wir filias Strategie mit zahlreichen Stifterinnen und Gremienfrauen auf der diesjährigen Stifterinnenversammlung diskutiert; wir sind dabei unsere Förderpraxis weiter zu entwickeln und neu zu strukturieren und unsere Netzwerkarbeit national und international auszubauen.



Foto: filia Stifterinnenversammlung 2009: Stifterinnen, Gremienfrauen und Mitarbeiterinnen

In Zeiten der Finanzkrise, wo Frauen ganz besonders unsere Unterstützung brauchen, will filia ihre Förderungen in vollem Umfang aufrechterhalten und muss daher neue Fundraising-Aktivitäten entwickeln. Deshalb freuen wir uns besonders, Ihnen zwei der neuen Stifterinnen vorstellen zu können und werben um weiteres Engagement für filia. Zu all dem und unseren Herbstplanungen finden Sie Berichte in dieser 2. Ausgabe der filia-news 2009.

Wir freuen uns über Resonanz – bleiben Sie uns verbunden!
Sonja Schelper und das filia-Team

aus dem inhalt

- 1_aus_filias_foerderpraxis_ueberblick
- 2_neues_aus_der_foerderpraxis_strategische_foerderung
- 3_beispiele_aus_der_foerderpraxis_2009-I
- 4_projektparty09_gast_aus_tschetschenien
- 5_stifterinnenversammlung_2009
- 6_neue_programmstruktur_bei_filia
- 7_filia_unterwegs: Wuppertal, Hamburg, Berlin, Kopenhagen
- 8_vergeudete_zeit?_buchtipps_aktuell
- 9_feldzug_der_frauen_in_der_new_york_times
- 10_neue_plattform_für_bewegung
- 11_abschied_von_Dr._Schoepp-Schilling
- 12_termine_aus_eigenem_anlass
- 13_ausblick_2010
- 14_in_krisenzeiten_zustiften_oder_spenden?

1_aus_filias_foerderpraxis_ueberblick

Am 28. Juni 2009 hat der Stiftungsrat die Förderungen für den ersten Zyklus 2009 beschlossen.

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass wir im ersten Förderzyklus insgesamt 169.922 € vergeben konnten. Die Verteilung auf filias Programmbereiche:

- Mittel- und Osteuropa 85.640 €
- Deutschland 23.782 €
- Globaler Süden 10.500 €
- Internat. Frauennetzwerke 45.000 €
- Eilantrag 5.000 €

Die Liste mit der Beschreibung aller bewilligten Projekte finden Sie bald auf unserer Website www.filia-frauenstiftung.de unter „Projektförderung“.

2_neues_aus_der_foerderpraxis_strategische_foerderung

Erstmalig haben wir in diesem Jahr zwei Projektpartnerinnen zu einer engeren Kooperation eingeladen und ihnen eine Zusage für eine mehrjährige strategische Förderung gemacht. (siehe auch 6_neue_programmstruktur_bei_filia!)

Auf diese Weise möchten wir den Partnerinnen ermöglichen, eine andere Qualität von Wirksamkeit in ihrer Arbeit für den gesellschaftlichen Wandel im Interesse von Frauen zu entfalten. Die mehrjährige Zusage bedeutet für sie eine bessere Planbarkeit und mehr Spielraum in ihrer Arbeit, den sie nutzen können, um neue Wege zu gehen und ihre Organisationen weiter wachsen zu lassen. Wir sind gespannt auf die Entwicklungen!

2.1. Veliko Srce

Veliko Srce ist ein Netzwerk aus Frauengruppen, die sich von der Basis her auch in kleineren Orten entwickelt haben. Sie setzen sich für Frieden und die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen im ländlichen Raum um die Stadt Gradacac in Nordostbosnien ein. 28 Frauengruppen mit über 4000 Mitgliedern haben sich hier zusammen geschlossen.



Halida Jahic, Leiterin des Netzwerkes "Veliko Srce"

2.2. Black European Women's Council

Der *Black European Women's Council* BEWC, Sitz in Wien, betreibt auf EU-Ebene Lobbyarbeit für die Interessen Schwarzer Europäerinnen. In Nationalen Räten in den EU-Ländern soll politischer Druck zur Anti-Diskriminierungsgesetzgebung aus der Perspektive der als Schwarze und als Frau doppelt Betroffenen aufgebaut werden.



Eröffnungsveranstaltung des Rates Schwarzer europäischer Frauen in Brüssel 2009; 3.v.l. Beatrix Achaleke, Leiterin des BEWC

Ganz neu! Gratulation!

Beatrice Achaleke (im Bild) wurde vom World Diversity Leadership Council auserwählt, den Global Diversity Innovation Award 2009 in Empfang nehmen zu können. Der Preis, der seit



2004 vergeben wird, unter anderem 2006 an Vaclav Havel, wird ihr am 17. September 2009 in Washington verliehen werden: „für die Gründung einer Organisation, die die Stimmen einer wachsenden ethnischen Minderheit in 22 europäischen Ländern repräsentiert.“ Ein sehr großer Erfolg für eine junge Organisation. Frau Achaleke sieht diese Würdigung als einen gemeinsamen Erfolg von vielen:

"Sehr gern möchte ich diese good news aus DC mit euch teilen, denn ohne die Unterstützung von filia wäre dieser Award nicht möglich gewesen. Dies ist unser Award und ich freue mich sehr über das, was wir gemeinsam in nur zwei Jahren erreicht haben. Ich bin sicher wir werden in den kommenden Jahren noch viel weiterkommen. Darauf freue ich mich jeden Tag wenn ich aufstehe und wenn ich schlafen gehe."

(aus einer Mail an filia vom 8.9.2009)

3_beispiele_aus_der_foerderpraxis_2009-I

Die bewährten kleineren, meist einjährigen Förderungen für Frauenprojekte bleiben ein Schwerpunkt filias und werden jetzt Impulsförderung genannt. Mit diesen Förderungen werden eingegrenzte Aktivitäten unterstützt, bei denen Frauen die Akteurinnen sind und durch die sie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Frauen verbessern und so sozialen Wandel herbeiführen. Hier finden Sie drei Beispiele für Impulsförderungen aus Mittel-Ost-Europa, Deutschland und Simbabwe. Eine Impulsförderung wurde auch an die tschetschenische Frauenorganisation „Frauenwürde“ vergeben (siehe 4_besuch_aus_tschetschenien).

3.1. Projektbeispiel Impulsförderung Mittel- und Osteuropa – Slowakei

Poradna

Projekt „Romani Women Moving Out of the Shadow“, Roma Frauen treten aus dem Schatten. Poradna arbeitet gegen Zwangssterilisationen an Roma-Frauen in Krankenhäusern z.B. nach einem Kaiserschnitt. Mehreren Roma-Frauen wurde der Zugang zu ihren medizinischen Akten verwehrt, um zu verhindern, dass die Frauen die Wahrheit über ihre medizinische Behandlung herausfinden. Klagen vor slowakischen Gerichten hatten keinen Erfolg. Erst die Klage vor dem Europäischen Gerichtshof brachte am 28. April 2009 das erwünschte Urteil gegen die Slowakei und Entschädigungen für die betroffenen Frauen – ein großer Erfolg für Poradna.

Betroffene Frauen aus der Slowakei und der Tschechischen Republik, die Prozesse gegen Krankenhäuser führen, treffen sich in diesem Projekt und verfassen eine gemeinsame Erklärung an Regierungsvertreter/innen. Sie fordern angemessene Entschädigung und die Einrichtung einer unabhängigen Untersuchungskommission. Die Teilnehmerinnen können sich an der Erstellung des Schattenberichts an das CAT (Committee Against Torture) in Genf beteiligen. Eine Vertreterin der Roma-Frauen wird an den Sitzungen im November 2009 teilnehmen und ihre Belange dort selbst vertreten.

Summe: 5.000 €

www.poradna-prava.sk

3.2. Projektbeispiel Impulsförderung Deutschland – Köln

„Lila in Köln – Bündnis autonomer Frauenprojekte gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“

Projekt „Taschentuchaktion – Wir haben die Nase voll! Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen!“

In Zusammenarbeit mit dem Apothekerverband Köln veranstaltet das Bündnis Lila in Köln zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.) eine Kampagne gegen Gewalt gegen Frauen: In Kölner Apotheken werden insgesamt 65.000 Taschentuchpäckchen mit der Aufschrift „Wir haben die Nase voll! Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen!“ mit Hinweis

auf Beratungsmöglichkeiten verteilt. 2500 weitere Päckchen werden bei Aktionen der Bündnispartnerinnen in der Kölner Innenstadt verteilt. Mit dieser Aktionsform hoffen die Veranstalterinnen, neben der Öffentlichkeitswirksamkeit auch möglichst viele betroffene Frauen und Mädchen zu erreichen und zugleich Apotheker/innen zu sensibilisieren, die oft erste Ansprechpartner/innen für betroffene Frauen sind.

Summe: 5.000 €

www.lila-in-koeln.de

3.3 Projektbeispiel Impulsförderung Global South – Simbabwe

Gays and Lesbians of Zimbabwe (GALZ)

Projekt „Lesbian Voices“

GALZ berät und vernetzt LGBT-Menschen (lesbian-gay-bi-transsexual) in Simbabwe und kämpft für ihre Gleichbehandlung, auch vor dem Gesetz. Das Gender Office von GALZ setzt sich für eine stärkere Position von Frauen in der Organisation ein und unterstützt lesbische und bisexuelle Mitglieder. In der politisch instabilen Situation in Simbabwe ist Unterstützung auch oft Überlebenshilfe. filia fördert in Kooperation mit der Schwesterstiftung Astraea (USA). Auf Einladung von filia war die Leiterin des Gender Office Fadzai Muparutsa gemeinsam mit Mary Audrey Chard am 6.9.2008 im Stadtteilzentrum „Haus Drei“ in Hamburg zu Besuch. Vor vollem Haus berichten sie dort über die schwierige Situation für homosexuelle Menschen in Simbabwe.

Summe: 10.500 €

www.galz.co.zw



Fadzai und Mary auf Fundraisingtour in Hamburg

hier mit Stiftungsrätin Ute Pfeifer

4_projektparty09_gast_aus_tschetschenien

Seit 2008 hat sich filia ein neues Förderland erschlossen. filia fördert das Projekt „Mädchen ohne Fesseln“ der Organisation „Lebensfaden“ mit Sitz in Grosny, Tschetschenien. 2009 ist eine neue Organisation mit neuen Vorhaben hinzugekommen. Die Leiterin der Organisation „Frauenwürde“, Libkan Bazaeva (re. im Bild mit Miriam Edding li.), Menschen-Frauen- und Friedensrechtlerin, kam auf Einladung von filia zur ProjektParty nach Hamburg.

Viele Frauen und auch einige Männer hatten den Weg in die Seglervereinigung gefunden, um



dem Bericht von Frau Bazaeva über die Situation von Frauen in ihrem Nachkriegsland zu hören. Am 16. April 2009 beendete Russland offiziell den „Anti-Terror-Krieg“ gegen Tschetschenien. Frau Bazaeva hat ihr Engagement für Frauen immer mit der Friedensarbeit verbunden.

4.1. Aus der Begrüßungsrede von Miriam Edding, Stifterin und Einladerin dieser ProjektParty

...Weiterhin bin ich zutiefst interessiert, was Frau Bazaeva uns heute berichten wird. Ich habe Hochachtung für ihre Arbeit für Frauenrechte in einer Gesellschaft, die von Krieg schwer



gezeichnet ist. Einer Gesellschaft, die heute vor der schwierigen Aufgabe steht, ein ökonomisches Auskommen, psychische und physische Integrität, Gesundheit, Bildung, und den Respekt vor eigenständigem Denken für ihre Menschen zu erreichen.

...Zum Schluss noch direkt etwas zur finanziellen Rolle als Einladerin: ...Für mich bedeutet es: Auch mit Geld – aber nicht nur mit Geld – dazu beizutragen, dass die Welt zu einer Welt wird und manchmal auch: eine Welt bleibt, in der ich gut und freudig leben kann.

Die Arbeit von Libkan Bazaeva und von filia tragen ganz sicher dazu bei.

Dafür gebe ich mehr als gern und ich hoffe, Ihnen und euch geht es genauso!

Die gesamte Rede finden Sie [<<hier>>](#)!

4.2. Zur Situation von Frauen und dem Projekt von „Frauenwürde“

Das Plakat (siehe Foto) spricht Bände über das Frauenbild, das von dem Präsidenten Ramsan Kadyrow und seiner Regierung proklamiert wird. Seit 2007 wurde für Mädchen ab 6 Jahren und für alle Frauen, die im öffentlichen Sektor arbeiten, Kopftuchzwang auferlegt. Brautraub und Mehrfrauenehe werden staatlich gefördert. Auf dem Rücken der Frauen wird eine Politik



der Re-Islamisierung ausgetragen, damit sich der Präsident der Teilrepublik gegenüber der russischen Vorherrschaft profilieren kann. „Ethische und moralische Erneuerung“ wird das Programm genannt.

Das Projekt „Neue

Rolle für Frauen in Tschetschenien“ der Organisation „Frauenwürde“ möchte Frauen wieder auf den Straßen Tschetscheniens sichtbar machen: Nur 2 % der Frauen in Tschetschenien haben einen Führerschein. Frauen hinter dem Steuer sind also eine große Seltenheit und werden bestaunt oder beschimpft. Frauen können auch nicht an einer üblichen Fahrschule teilnehmen, da sie dort mit Männern zusammen wären. In dem Projekt lernen Frauen Auto fahren. Sie können sich dann im Auftrag ihrer Organisation oder ihres Kleinunternehmens mobiler in der Stadt bewegen und werden im öffentlichen Stadtbild sichtbar. Was uns selbstverständlich anmutet, ist dort ein sehr mutiges Projekt – besonders vor dem

Hintergrund der gegenwärtigen Morde an Frauen (und auch Männern) aus Nichtregierungsorganisationen.

4.3. Kurzbiographie Libkan Bazaeva

Libkan Bazaeva verbindet von Anfang an ihr Engagement für Frauen mit Friedensarbeit. 1945 in Kasachstan geboren (alle Tschetschenen wurden 1944 auf Befehl von Stalin nach Kasachstan deportiert.)

Sie studiert nach der Rückkehr 1958 in Grozny Philologie und Linguistik und arbeitet dort als Professorin

1994 – Anfang des 1. Tschetschenienkrieges wird die Universität geschlossen

Die Grausamkeiten, die tagtäglich zu erleben waren, motivieren Frau Bazaeva, Freundinnen und Bekannte zu mobilisieren, um Friedensdemonstrationen und -märsche zu organisieren,

1994 gründet Frau Bazaeva die „Union der tschetschenischen Frauen“

1999 beginnt der zweite Tschetschenienkrieg, die Familie verlässt das Land durch einen grünen Korridor, der von russischer Luftwaffe beschossen wird.

Sie schafft es, nach Nasran, ins Nachbarland Inguschetien zu fliehen und arbeitet dort mit und für die weltbekannte Menschenrechtsorganisation „Memorial“.

2002 gründet sie „Frauenwürde“ und findet günstige Büroraume in Grosny.

2003 reicht sie eine Klage beim Menschengenrichtshof Straßburg gegen Russland ein – sie gewinnt nach 6 Jahren den Prozess.

2004 wird sie mehrfach von der Miliz gesucht. Sie kann 2 ½ Jahre mit Unterstützung der Stiftung für politisch Verfolgte in Hamburg leben.

2005 wird ihr der Menschenrechtspreis in Weimar verliehen.

Seit 2007 lebt sie wieder in Grosny und leitet „Frauenwürde“.

Sie hat 4 Kinder und 12 Enkel

(Ausführliche Biographie bald auf unserer Website)



5_stifterinnenversammlung_2009

Jetzt schon fast Tradition, findet die Stifterinnenversammlung am Tag nach der ProjektParty statt. Wir nehmen gleich die Auswertungsrunde dieses Treffens vorweg: Gute Atmosphäre, konstruktives Arbeitsklima, gut vorbereitet und begleitet, kurz: mehr davon im nächsten Jahr!

2009 wurde die Stifterinnenversammlung genutzt,



um strategische Fragen für die Entwicklung der Stiftung zu besprechen, themenspezifisch in kleinen Gruppen (siehe Foto rechts) zu bearbeiten und dann mit Vorschlagcharakter zu präsentieren.

Überraschendes kam bei einer Aufstellung zu der Frage heraus: Von wem möchten Sie angesprochen werden, wenn Sie für filia spenden oder stiften wollen? Fast alle Frauen stellten sich zu der Vertreterin, die das Wort „Stifterin“ auf ihrem Zettel hatte! Das bedeutet, dass die Stifterinnen die erfolgversprechendsten Botschafterinnen für filia sind.

Dazu passte die Anregung von Gründungsfrau Susanne Bächer, filias Namen ernst zu nehmen und als Adoptivtochter anderen Frauen ans Herz zu legen. Wie Sie unter 5.1. lesen können, hat eine neue Stifterin bereits diese Idee verwirklicht.

Mehr auf unserer [Website!](#)

5.1. Neue Stifterinnen

In den letzten Monaten haben mehrere neue Stifterinnen zu filia gefunden. Wir stellen hier zwei kurz vor, die auch bei der diesjährigen Stifterinnenversammlung mit dabei sein konnten:

Ursula Schaufele

Ich habe keine Kinder, um ihnen mein Geld zu vererben. filia ist da meines Erachtens eine gute Alternative.

Als ich von filia erfuhr, hat mir besonders imponiert, aus den mir zugeschickten Unterlagen entnehmen zu können, wie vielfältig filia sich für Frauen und Mädchen einsetzt. Das hat mich sofort überzeugt...



Unter dem Stichwort „Sozialer Wandel aus Sicht von Frauen“ verstehe ich in erster Linie:

Den Abbau von Benachteiligungen in jeglicher Hinsicht auf Grund des Geschlechts.

Die gleiche Möglichkeit der Teilhabe an Entscheidungen auch für Frauen.

Die Selbstbestimmung in der Lebensgestaltung beider Geschlechter, unabhängig von tradierten Rollenmustern.

Ursula Schaufele (rechts) wird von der Stiftungsratsvorsitzenden Ellen Seßar-Karpp herzlich als neue Stifterin begrüßt

Charlotte Schnatmeier

Die Idee einer Gemeinschaftsstiftung hat mir auch gefallen: nicht einfach Geld geben und weg, sondern mitmachen und sehen, was das Geld bewirkt hat.

Bei dieser Stiftung hat mich besonders angesprochen, dass sie von Frauen für Frauen gegründet wurde. Seit meinem Studium habe ich mich immer wieder in Frauengruppen engagiert... Sinnvoll erscheint mir auch das Stiftungsengagement im Ausland, und dass es bei den Projekten immer darum geht, Frauen zu unterstützen, damit sie ihr Recht auf selbst bestimmtes Leben wahrnehmen können.

Und nicht zu letzt hat die angenehme und offene Atmosphäre dazu beigetragen, dass ich mich am richtigen Ort gefühlt habe...



Mehr auf unserer [Website!](#)

Im September 2009 hat filia 38 Stifterinnen, die in finanzieller Hinsicht und mit ihren Erfahrungen und Engagement die Stiftung voran bringen. **Wir bedanken uns im Namen aller Projekte und Organisationen, die durch filia unterstützt werden konnten sehr herzlich.**

Auch allen SpenderInnen, den Förderkreismitgliedern und Ehrenamtlichen gilt unser Dank!

Ohne Zielsetzungen keine Entwicklung: Unser Ziel zum 10-jährigen Jubiläum der Stiftung im Juni 2011: 50 Stifterinnen feiern 10 Jahre filia.die frauenstiftung. Bitte werben Sie doch mit unter Freundinnen und im Bekanntenkreis, sich bei filia zu engagieren.

6_neue_programmstruktur_bei_filia

Wichtige Entscheidungen zur zukünftigen Förderpolitik hat der Stiftungsrat im Juni 2009 getroffen:

Ab 2.09.2009 wird es nur einen Förderzyklus im Jahr geben. Diese Veränderung ermöglicht filia mehr Zeit für Evaluationen und Wirkungsmessung. Außerdem wird die ständige Überlastung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen verringert.

Mit unserer weiter entwickelten Förderpolitik haben wir auch unsere Programmstruktur in 4 Säulen neu gegliedert:

a) Unsere erfolgreiche **Impulsförderung** (kleine Summen bis maximal 8.000 €) für Projekte in Deutschland und Zentral- und Osteuropa werden wir unverändert fortsetzen.

b) Erstmals sind wir 2009 in die **strategische Förderung** eingestiegen und haben auf filia-Initiative hin zwei längerfristige und umfangreichere Förderungen begonnen: für AFRA zum Aufbau des Black European Women's Network und für das bosnische Frauennetzwerk „Veliko Srce“ . Diese aus unserer Sicht besonders weitreichenden Projekte haben damit für 3 Jahre mehr Planungssicherheit.

c) Die Beteiligung am **Aufbau des internationalen Frauenstiftungsnetzwerkes** INWF sowie Förderprogramme unserer Schwesterstiftungen bleiben sehr wichtig und bilden einen eigenen Programmbereich.

d) Um flexibel auf Herausforderungen und besondere Chancen reagieren zu können, haben wir bereits 2008 einen Topf für **Eilförderungen** eingerichtet.

Mehr zur konkreten Umsetzung finden Sie bald auf unserer Website.

Für 2010 wird eine **gemeinsame Förder-AG** für Impuls- und strategische Förderungen in Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa gebildet. Die Frauen der Arbeitsgruppe werden die Anträge auswerten und dem Stiftungsrat Empfehlungen geben. Die internationale Netzwerkarbeit und die Eilförderungen werden in der Geschäftsstelle vorbereitet und dem Stiftungsrat direkt zur Entscheidung vorgelegt.

7_filia_unterwegs: Wuppertal, Hamburg, Berlin, Kopenhagen

Unter dieser Rubrik stellen wir interessante Veranstaltungen vor, auf denen filia aktiv aufgetreten ist oder an denen Frauen von filia teilgenommen haben und die Themen relevant für die Stiftung sind.

7.1. „Mutig mit Vermögen umgehen – stiften Frauen anders?“

Bettina Böttinger, bekannte Redakteurin und Moderatorin führte durch das Thema, zu dem der Paritätische von NRW, die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ und deren Treuhandstiftung für Frauen und Mädchen nach Wuppertal eingeladen hatten. Etwa 50 Vertreterinnen von Frauenprojekten, Stiftungsinteressierte und ein Mann waren am 9. Juni gekommen, um durch Sonja Schelper etwas von der „großen Schwester“ filia, die frauenstiftung zu erfahren. Viel Interesse, Lob und Anerkennung gab es für die Arbeit von filia. Gefragt wurde zum Beispiel, wie filias Leuchtturmprojekte 2009 in Deutschland aussehen; warum wir wenig in Deutschland fördern; nach welchen Kriterien bei filia soziale Arbeit von sozialem Wandel abgegrenzt wird...

Der Wunsch wurde laut, filia möge doch beim Bundesverband deutscher Stiftungen und bei den großen Stiftungen Lobbyarbeit machen, damit mehr Geld gezielt für Frauen eingesetzt wird. Die Veranstaltung wurde als Ermutigung angesehen, sich innerhalb von Gemeinschaftsstiftungen wie filia zu engagieren. Viele kleinere Stiftungen, die in den letzten Jahren gegründet wurden, haben es oft schwer zu wachsen. Enthusiastischen Zuspruch fand Sonjas Bemerkung, dass die Zeit reif sei für eine feministische Soap in unserem Fernsehen. Das sollte frau mit Bettina Böttinger mal weiter verfolgen...

Unsere Materialien gingen weg wie warme Semmeln und filia erhielt eine Spende von 500 €.

7.2. Love me Gender

Das elegante neue Gebäude der Heinrich Böll Stiftung hinter dem Berliner Ensemble neigt ja eher zu Glas, Stahl, und Beton – aber anlässlich der Konferenz "love me gender" war es bunt dort! Vor allem das Publikum. Überraschend jung (das mag an der Betrachterin liegen...), entspannt, irgendwo zwischen männlich und weiblich oder querbeet, jedenfalls ist mehr als Rollentausch geboten.

Eine Woche lang (6.–11. Juni 2009) bot das feministische Gunda Werner Institut Vorträge, Diskussionsrunden, Filmvorführungen, und vor allem Workshops. Ise Bosch, Vorstandsfrau und Stifterin war für filia vor Ort und genoss einen langen Filmnachmittag im überfüllten Saal mit "Trembling before G-d" („Zittern im Angesicht des Herrn“ – Schwule im orthodoxen Judentum) und "A Jihad for Love" (Schwule und Lesben im Islam, weltweit!, heiße Seh-Empfehlung, im Handel erhältlich!), und "Borders of belonging" (Trans-Aktivismus in der Türkei, Uraufführung).

Die anschließende Podiumsdiskussion mit jeweils einer FilmemacherIn und NGO-VertreterInnen aus Jerusalem, Beirut, Istanbul war durchweg spannend, geschickt moderiert durch Cem Özdemir. Gender is happening – und heißt weit mehr als „Die Gleichstellung der Frau mit dem Manne“.

www.gwi-boell.de

7.3. Laufend gegen Gewalt

Am 5. Juni 2009, einem tropisch anmutenden Sonntagmorgen, fand in einer warmherzigen Atmosphäre der zweite Solidaritäts- und Benefizlauf „Laufend gegen Gewalt“ statt, eine Aktion der autonomen Hamburger Frauenhäuser. Von der Umkleidekabine, bis zur Getränkeversorgung war die Veranstaltung rundum gut durchdacht und wurde liebevoll von den Mitarbeiterinnen getragen. Straßenmusikantinnen begleiteten an den Kinderaktionstischen vorbei zum Start, klatschende Hände, Getränke, Obst und Massagebänke begrüßten am Ziel.

Der Lauf war ein Erfolg. Beim ersten Mal 2008 gingen 207

TeilnehmerInnen an den Start; in diesem Jahr waren es nach Angaben der Veranstalterinnen mit ca. 450 LäuferInnen (ca. 25 % Männer) mehr als doppelt so viele. Beeindruckend zu sehen, wie jede/r sich auf ihre/seine Weise (walkend, laufend, mit dem Rad, mit Kinderkarre spazierend) vorwärtskämpfte und das Ziel erreichte. filia war mit dem



Logo über dem Herzen gut platziert und sichtbar, Svenja Genthe vom Projektmanagement lief mit um die Außenalster.

filia's Idee der Anschubfinanzierung geht gut auf. Die Hamburger Drogeriekette Budnikowski hat noch am Tag des Laufes ihr Sponsoring für das nächste Jahr zugesichert.

7.4. World OutGames Kopenhagen 2009: eine Stadt im Rausch des Regenbogens!

Eine Woche lang feierte Kopenhagen sexuelle Vielfalt – und damit sich selbst. Lesben, Schwule und Transgender aus aller Welt in den Stadien (Yoga, Tango, Synchronschwimmen, aber auch die klassischen Sportarten), auf allen Straßen, und quasi "nebenher" eine internationale Konferenz zu den Menschenrechten sexueller Minoritäten, genannt LGBT – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender.

Vier Tage, 750 Teilnehmende, 250 davon mit finanzieller Unterstützung. In der erhebenden Umgebung des neuen Konzertbaus des Dänischen Radios wurde von Erfolgen, Chancen, Herangehensweisen, Problemen berichtet und diskutiert. Kaum eine Spur von Opferverhalten – auch Vertreter_innen der Transgender-"community", die unter den sexuellen Minoritäten am meisten und brutalsten gefährdet ist, traten selbstbewusst auf und schienen bereit, Allianzen mit anderen Menschenrechts-Gruppierungen einzugehen.

Auffallend stark war die Teilnahme von GewerkschaftlerInnen – die Verknüpfung von Themen der sexuellen Unterdrückung und der Arbeiterbewegung scheint gut angegangen. Die lesbisch-schwule internationale Handelskammer IGLCC veröffentlichte einen Index von 15 multinationalen Konzernen, die homo-freundliche Leitlinien und Praktiken haben. Immer war deutlich, dass die LGBT-Bewegung (der aktuelle Fachausdruck ist SOGI, sexuelle Orientierung und Gender-Identität) im Feminismus fußt. Die Themen sind sexualisierte Gewalt und die kulturelle Hegemonie von unterdrückerischen Gender-Normen. Die

Arbeitsebenen sind politisch (Menschenrechte erkämpfen) und sozio-kulturell (das schwierigere Thema: soziale Akzeptanz).

LGBT bringt Frauenthemen voran, das ist keine Frage. Ein Genuss, dabei zu sein.

Ise Bosch, Vorstandsfrau filia

[25. Juli – 2. August 2009 in Kopenhagen](#)

8_vergeudete_zeit?_buchtipp(s)_aktuell

Angetrieben von dem Wunsch nach Veränderung und frustriert von Gefühlen der Überforderung und Erschöpfung...

...machten wir, eine Gruppe langjährig feministisch aktiver Frauen, uns für eine Woche auf den Weg nach La Palma, um neue politische Strategien zu diskutieren. Bereits im Vorjahr hatten wir diese Reise unternommen und waren mit wichtigen Erkenntnissen heimgekehrt, die wir im Werkstattbericht **„Das Feministische Dschungelbuch“** 2007 dokumentierten. Doch wir waren ernüchtert, wie wenig wir von unseren gewonnenen Erkenntnissen in frauenpolitische Aktionen umsetzten.

Um den Ursachen für den Widerspruch zwischen Wunsch und Wirklichkeit feministischen Handelns auf die Schliche zu kommen, erkundeten wir zusammen mit **Prof. Frigga Haug** im Wege der Erinnerungsarbeit unseren konkreten Alltag:

Was führt dazu, dass wir uns permanent gehetzt, überfordert, ungenügend, erschöpft, uninspiriert, usw. fühlen? Und wie können wir es ändern? Heraus kam die **„Vier in Einem Perspektive“**, die uns einen anderen Blick auf unser individuelles Handeln in den bestehenden gesellschaftlichen Strukturen ermöglichte und uns eine neue Richtung für frauenpolitische Strategien und Forderungen nach gesellschaftlichen Veränderungen gab. Denn siehe da: Überforderung ist eigentlich Unterforderung! Neugierig?

Der Werkstattbericht **„Auf der Suche nach der vergeudeten Zeit“** (Hg.: pro:fem) ist gerade im Argument Verlag, Hamburg erschienen. ISBN: 978-3-86754-804-5

Heike Peper, Vorstandsfrau bei filia und Mitautorin des Buches.



„Die Vier-in-Einem-Perspektive“, Frigga Haug 2008

Eine Utopie von Frauen, die eine Utopie für alle ist
Erwerbsarbeit, Reproduktionsarbeit, politische Arbeit und individuelle Entwicklung – die politische Kunst liegt in der Verknüpfung der vier Bereiche.

352 Seiten, br., 19,50 Euro. NEU: 2. Auflage mit aktuellem Vorwort
Argument Verlag, Hamburg, ISBN 3-88619-336-3

9_feldzug_der_frauen_in_der_new_york_times

Die weltweite Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist die größte moralische Herausforderung unseres Jahrhunderts – das steht für das Autorenehepaar Nicholas D. Kristof und Sheryl WuDunn fest. Sie führen Massenvergewaltigungen, Frauenhandel, Giftattacken und das Verbrennen von Bräuten in Indien an – nur um einige markante Beispiele zu nennen. Wie aber Bildung für Mädchen und Ressourcen für Frauen die Hebel im Kampf gegen Armut und Extremismus sein können, entfalten sie in ihrem Artikel „The women’s crusade“ (Der Feldzug der Frauen). In dem Leitartikel zur Sonntagsausgabe des New York Times Magazine vom 23.08.2009 erzählen sie Geschichten von Frauen, die sich aus Armut und Gewalt heraus eine eigene Existenz aufgebaut haben, die ihre ganze Gesellschaft positiv verändert. Eine Tatsache, die neben Feministinnen zunehmend auch Investoren interessiert. Sie haben erkannt, dass sich Mikrofinanz rentiert. Kristof und WuDunn geben Empfehlungen an die neue amerikanische Regierung, wie diese mit ihren Entwicklungshilfegeldern gezielt Frauen und Mädchen erreichen kann: „Frauen und Mädchen sind nicht das Problem; sie sind die Lösung“.

„Wir danken der New York Times, dass sie ein Schlaglicht auf Frauen wirft“, schreibt das Women’s Funding Network (WFN). WFN ist ein Zusammenschluss aus mehr als 145 amerikanischen und internationalen Frauenstiftungen, die gemeinsam über eine halbe Milliarde Dollar Kapital verfügen, das sie für Frauen und Mädchen einsetzen.

www.nytimes.com

www.wfnet.org

10_neue_plattform_fuer_bewegung



Bewegung.taz.de: filia auf neuer Plattform für Veränderung vertreten: Für politisch und gesellschaftlich engagierte Menschen, Initiativen und Organisationen gibt es jetzt eine neue Möglichkeit der Vernetzung. Hier können alle ihre Ideen und ihr Engagement vorstellen und sich informieren.

Es gibt viele Möglichkeiten sich zu beteiligen: Termine ankündigen – Aktionen starten – alternative Orte empfehlen – Organisationen vorstellen – und vieles mehr.

Ziel der Plattform ist, zivilgesellschaftliche Alternativen sichtbar zu machen und zu stärken – themenübergreifend und bundesweit. Die Plattform lebt von der Beteiligung und der Verbreitung innerhalb der relevanten Netzwerke, Gruppen und Personen.

www.bewegung.taz.de

11_abschied_von_Dr._Schoepp-Schilling

Frau Dr. Hanna-Beate Schöpp-Schilling hat filia.die frauenstiftung in den vergangenen Jahren als Stiftungsrätin begleitet. Als international anerkannte und erfahrene Streiterin für die Rechte von Frauen hat sie der Stiftung wichtige Anregungen gegeben, die die übergreifende Stiftungspolitik wie auch die Förderstrategie beeinflusst haben. Ihr unermüdliches Engagement war uns Vorbild und wir sind dankbar, dass wir von ihr lernen durften.



Frau Dr. Schöpp-Schilling ist am 20. Juli diesen Jahres nach kurzer schwerer Krankheit verstorben; wir werden sie stets in bester Erinnerung behalten.

Dr. Ellen Seßar-Karpp
Vorsitzende des Stiftungsrates
filia.die frauenstiftung

"Der Tod von Hanna-Beate Schöpp-Schilling macht mich sehr traurig. Sie war ihr ganzes Leben lang eine „Frauen-Pionierin“; sie und ihr Engagement werden mir und vielen anderen fehlen. Ich lernte sie Mitte der 1980er Jahren kennen, als sie stellvertretende Direktorin des Aspen Instituts in Berlin und ich Staatssekretärin für Frauenangelegenheiten in Hessen war. Sie war für mich eine entscheidende Person in meinem Leben, denn von ihr kam nach meiner Politikerinnenzeit der Hinweis, wie interessant das Stiftungswesen in den USA ist und was Stiftungen in den USA alles für Frauen bewirkt haben. Dafür bin ich Beate unendlich dankbar. Mein Dissertationsthema „Frauenbewegung in der Philanthropie: Frauen verändern die Stiftungswelt in den USA“ und mein zweijähriger USA-Aufenthalt in diesem Zusammenhang bildeten die Grundlage für all’ die Dinge, die ich in den vergangenen zwanzig Jahren beruflich und ehrenamtlich gemacht habe, ob Bücherschreiben, Fundraising-Beratung oder meine Aktivitäten als Mitinitiatorin von filia und dem Pecunia Erbinnen-Netzwerk sowie vieles andere mehr. Gelegentlich haben wir telefoniert, doch leider wurde nie etwas aus dem Vorhaben, uns einmal in aller Ruhe zu treffen, um miteinander zu reden, uns auszutauschen."

Dr. Marita Haibach, Wiesbaden
filia – Gründungstifterin, Autorin und Fundraising-Beraterin

12_termine_aus_eigenem_anlass

- 1. September – Anfrageschluss 2. Förderphase 2009
- 11. September – „Regenbogen Philanthropie!“ – Drei Linden und Active Philanthropie stellen eine Studie zur Unterstützung von LGBT- Menschenrechtsarbeit vor, Berlin
- 15. September – Treffen AG ZOE
- 18. September – Treffen AG PIDE
- 25. September – Les MigraS feiert 10-jähriges Jubiläum in Berlin mit einer Fachtagung

[<<Link>>](#)

*

8. – 10. Oktober – INWF – Regionaltreffen in Tbilissi, Georgien

15. Oktober – Antragstermin 2. Förderphase 2009

23. Oktober – Treffen AG Global South

30. Oktober – Treffen AG PIDE

*

11. – 12. November – „Doing better with less“ – Konferenz Grantmakers East Forum in Berlin, Deutschland (siehe auch unten 12.1.)

14. – 15. November – Stiftungsratssitzung und Organisationsentwicklung bei filia

17. November – Treffen Netzwerk Wandelstiften, Kassel

*

Am 11. Dezember wird die erste europäische Frauenstiftung Mama Cash 25 Jahre alt!

Das Septembertreffen des International Network of Women's Funds in Ulan Bator, Mongolei, wurde auf das Frühjahr 2010 verschoben.

12.1. Erfolg bei internationaler Vernetzung – Frauenstiftungen raus aus der Nische

filia die Frauenstiftung hat für die internationale Konferenz „Scaling the Next Wall – Doing Better with Less“ (Die nächste Mauer überwinden – mehr erreichen mit weniger) der geldgebenden Organisationen für Mittel- und Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion, dem Grantmakers East Forum ein Thema für eine Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Aus einem Angebot für eine Arbeitsgruppe hat sich dank der großen Nachfrage beim online-voting eine hochkarätige Podiumssession entwickelt. VertreterInnen vom Rockefeller Brother Fund, der Robert Bosch Stiftung, der Charities Aid Foundation Russia und dem Balkan Trust for Democracy werden ihre Ideen gemeinsam mit 2 Vertreterinnen der Frauenstiftungsbewegung präsentieren. Eine gute Chance, die Effektivität und Wirksamkeit von Frauenförderung auf internationaler Ebene deutlich zu machen. Mehr zum Thema der Session „Mehr erreichen mit weniger – Geldgeber für sozialen Wandel in Zeiten der Krise“ finden Sie [<<hier>>](#)

In der nächsten filia_news werden wir über diesen spannenden Prozess berichten!

13_ausblick_2010

Vorschau ins nächste Jahr: **Bitte vormerken!!!**

--> Die nächste ProjektParty wird am 11. Juni 2010 stattfinden – welche Organisation wir einladen werden, geben wir rechtzeitig bekannt.

--> Die Stifterinnenversammlung 2010 wird am Tag darauf, am 12.06.2010 in Hamburg stattfinden und wählt – diesmal wie alle drei Jahre

--> den neuen Stiftungsrat: 7 Frauen, die dann für 3 Jahre das wichtigste Entscheidungsgremium bei filia bilden werden. Eine vom Stiftungsrat eingesetzte Findungskommission sucht geeignete Kandidatinnen:

Sie sollten frauenbewegt sein, diverse Hintergründe und Perspektiven einbringen (besonders die Erfahrungen und Sichtweisen von migranten Frauen und Mädchen) und Kompetenz, Lust und Zeit haben, filia gemeinsam weiterzuentwickeln.

Interessentinnen und Vorschläge bitte an [Sonja Schelper](#).

14_in_krisenzeiten_zustiften_oder_spenden?

In der Finanzkrise wächst die Armut derer, die die Krise nicht verursacht haben. Frauen trifft es wieder besonders hart und oft ohne Sicherheitsnetz.

filia.die frauenstiftung wirkt als Gemeinschaftsstiftung gegen den Trend: Sie bringt Frauen zusammen, wandelt Vermögen um in Handlungen, vernetzt Gleichgesinnte in der internationalen Frauenstiftungsbewegung und dem nationalen Netzwerk Wandelstiften. filia kann nicht die weltweite Frauenarmut beenden. Sie kann aber Frauen dabei unterstützen, ihre Interessen zu vertreten und ihre Rechte umzusetzen.

Aktuell bewährt sich filias Anlage-Politik: um Frauen auch auf diese Weise zu fördern, haben wir verstärkt in Mikrofinanz investiert, das sind Kleinstkredite schwerpunktmäßig an Frauen in Entwicklungsländern.

Trotz umsichtiger Anlagestrategie haben wir etwa 7 % Buchwertverluste. Damit wir auch in Zukunft unser Förderniveau halten können (2009 sind es 320.000 €), benötigen wir weitere Spenden und Zustiftungen.

Es lohnt sich, für filia zu spenden.

[<<zur Spendenseite>>](#)

Geld verwandeln	aktivieren für die Interessen von Mädchen und Frauen mit nachhaltiger Anlagenpolitik
Frauen stärken	ihre Ideen und Vorhaben unterstützen durch Förderung und Vernetzung
Welt verändern	sozialen Wandel bewirken im Interesse von Frauen

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: newsletter@filia-frauenstiftung.de. Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im [Impressum](#) und auf unserer [Homepage](#). Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen". Der filia-Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

© 2009 filia.die Frauenstiftung – ist eine Gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts (BGB).